

IGS Nordend  
Hartmann-Ibach-Str. 54-58  
60389 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 212 35342  
Mail: [poststelle.igs-nordend@stadt-frankfurt.de](mailto:poststelle.igs-nordend@stadt-frankfurt.de)

Ben Anthony Braun  
Rudolf Diesel Str. 28  
55131 Mainz  
Tel: 0157 72516805  
Mail: [braunosb@gmail.com](mailto:braunosb@gmail.com)

**Schulleiterin: Frau Susanne Frye**

## Kurzer Unterrichtsentwurf im Fach Darstellendes Spiel

Zielsetzung und Thema der Unterrichtseinheit: Die SuS erweitern ihre Grundfertigkeiten des Darstellenden Spiels. Sie werden dazu befähigt, sich selbst zu präsentieren, ihr Spiel mit dem Körper situationsadäquat einzusetzen und Requisiten zielgerichtet zur Bewältigung einer Spielaufgabe zu verwenden.

Thema der Stunde: **Last-Minute Weihnachtsshopping - das Spiel mit dem Requisit in der Rolle. Durchführen von Spiel-, Lauf- und Bewegungsaufgaben unter Einbezug von Musik und vorgegebenen Requisiten.**

Ziele der Stunde: Die SuS erweitern ihre Spiel- und Bewegungskompetenz indem sie Bewegungsaufgaben in der Rolle mit und ohne Requisit umsetzen. Sie reflektieren über den Unterschied zwischen neutralem und Requisit-gestütztem Spiel und wenden in einer anschließenden Gestaltungsaufgabe Gelerntes zielgerichtet an.

Darstellendes Spiel  
Datum: 09.12.2025  
Zeit: 13:00 - 14:00 Uhr  
Klasse 5c  
Raum: Aula, 4. Stock, Güntersburggebäude

1. Angestrebte Kompetenzbereiche der Stunde	3
2. Beschreibung der Lerngruppe	3
2.1. Allgemeine Situation, organisatorische Voraussetzungen & Zielsetzung	3
2.2. Institutionelle und räumliche Voraussetzungen	4
2.3. Soziale und personale Lernvoraussetzungen	4
2.4. Fachliche und methodische Lernvoraussetzungen	5
3. Stundenverlaufsplan mit didaktisch-methodischem Kommentar	5

# 1. Angestrebte Kompetenzbereiche<sup>1</sup> der Stunde

überfachliche Kompetenzen	exempl. Konkretisierung f. d. Unterrichtsstunde
Die SuS verbessern ihre Personale Kompetenz,	... indem sie in ihre individuellen Fähigkeiten Vertrauen haben, [...] und die Bewegungsaufgaben motiviert und konzentriert bewältigen.
Die SuS verbessern ihre Sozialkompetenz,	... indem sie [...] produktiv [...] und kooperativ im Ensemble zusammenarbeiten.
Die SuS verbessern ihre Sprachkompetenz,	... indem sie konstruktiv an Gesprächsphasen partizipieren, ihre Probleme/Erfahrungen beschreiben- und sich an Feedbackgesprächen beteiligen.

  

fachliche Kompetenzen	exempl. Konkretisierung f. d. Unterrichtsstunde
Die SuS verbessern ihre Bewegungskompetenz,	... indem sie in Übungsformen grundlegende Techniken des Darstellenden Spiels anwenden.
Die SuS verbessern ihre theatrale Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz,	... indem sie gemeinsam kooperativ miteinander spielen/proben, sich gegenseitig unterstützen und ggfs. einander Feedback geben.
Die SuS verbessern ihre Handlungskompetenz,	... indem sie das eigene Spiel in ihrem Bewegungsvermögen mit/ohne Requisite einschätzen und reflektieren.

## 2. Beschreibung der Lerngruppe

### 2.1. Allgemeine Situation, organisatorische Voraussetzungen & Zielsetzung

Seit Beginn des aktuellen Schuljahres 2025/26 unterrichte ich die Klasse 5c der inklusiv-beschulenden IGS Nordend/Frankfurt im Fach Darstellendes Spiel. Ebenso bin ich Klassenlehrer der 5c. Die vorliegende Lerngruppe setzt sich aus 13 Jungen und 13 Mädchen im Alter von 10-12 Jahren zusammen. Durch den Förderstatus GE (Geistige Entwicklung) ist dem Mädchen **Mina, Silke Schmitz**, ein Teilhabeassistentin der Praunheimer Werkstätten, angegliedert. Der DS-Unterricht findet 2-stündig á 45min dienstags in der 5. und 6. Stunde statt und hat in der Stundentafel des Jahrgangs 5 einen festen Platz.

Mein Ziel ist es, das Fach Darstellendes Spiel zu Weihnachten 2025 durch einen Videofilm auf der Homepage der Schule zu würdigen und bewerben und gleichzeitig durch eine Mini-Stückschau die bisherige Leistung der Schülerinnen und Schülern videografisch Rechnung zu tragen.

---

<sup>1</sup> In Anlehnung an: Hessisches Kultusministerium (2024): Bildungsstandards und Inhaltsfelder. Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe. Darstellendes Spiel.

## 2.2. Institutionelle und räumliche Voraussetzungen

Der DS-Unterricht findet in der Regel in der Aula des Güntersburggebäudes statt. Diese kann, je nach Zielsetzung und Vorhaben der unterrichtenden LK mit Scheinwerfern, Suchern und Musikequipment ausgestattet werden. Eine Bühne mit etwa 8x4m ist fest installiert. Der Zuschauerraum umfasst eine unbestuhlte Größe von ca. 20x14m. Aufgrund der vorherrschenden räumlichen Begebenheiten und der etablierten Bühne, wird häufig auf den Zuschauerraum für Spiel- und Bewegungsübungen zurückgegriffen, da die hohle Ständerbühne aufgrund ihrer Beschaffenheit bei Betreten von mehreren Personen gleichzeitig, dazu neigt, zu Ächzen und zu Knarzen. Ein klassischer Bühnenvorhang ist nicht vorgesehen. Dennoch kann ein Teil des Zuschauerraumes durch einen Vorhang für Übungsformen und Spiele abgehängt werden. Das vorgelegte Stundendesign wird heute im unbestuhlten Zuschauerraum vor abhängtem Vorhang durchgeführt.

## 2.3. Soziale und personale Lernvoraussetzungen

Alle SuS waren mir zu Beginn des Schuljahres unbekannt. Das Fach Darstellende Spiel ist für alle SuS neu. Einzig wenige SuS gaben an, bereits in kleineren Theaterstücken an Grundschulen bzw. in ihrer Freizeit mitgewirkt zu haben. Die Lernatmosphäre der Klasse zeigt sich als angenehm. Der Umgang der SuS untereinander ist meist wertschätzend und positiv. Mir gegenüber präsentieren sich die SuS aufgeschlossen, freundlich, respektvoll und aufgeweckt. Deshalb schreibe ich der Klasse ein hohes Maß an sozialer- und kommunikativer Kompetenz zu<sup>2</sup>. Ich fühle mich als Lehrperson angenommen und wohl. In Unterrichtsgesprächen und Reflexionsphasen hören die SuS meist einander zu und lassen sich aussprechen. Der Klasse sind die Regeln zur Gesprächsführung bekannt, die die SuS weitestgehend befolgen. Alle SuS sind damit vertraut, dass der Unterricht durch theoretische Erklärungen und kurzen Erarbeitungen vor Phasenübergängen ergänzt werden kann. Die Stärke der Klasse liegt jedoch in der aktiven Betätigung. Die SuS sind untereinander gut vernetzt und befreundet, es gibt keinen klassischen Außenseiter. Schwierigkeiten ergeben sich in der Regel lediglich mit dem Schüler **Nicholas**, welcher häufiger durch direkte Ansprache zur aktiven Mitarbeit und Umsetzung von Bewegungsaufgaben angehalten werden muss. Im Unterricht zeigen eine große Anzahl von SuS tolle Mitarbeit. Der motivierten und talentierten inklusiv-beschulten Schülerin **Mina**, ist **Silke Schmitz**, eine Teilhabeassistentin, angegliedert. Im Hinblick auf den DS-Unterricht ist jedoch anzumerken, dass **Mina** in keiner Weise Unterstützung benötigt und ihr darüber hinaus, Talent hinsichtlich Bewältigung von Spiel- und Bewegungsaufgaben attestiert

---

<sup>2</sup> Überfachliche Kompetenzen. Vgl. Kerncurriculum Hessen (2024)

werden kann. **Silke Schmitz** unterstützt in der Folge die gesamte Klasse bei Verständnis, Durchführung und Regulation von Spielaufträgen.

Bisher zeigen fast alle SuS eine hohe Motivation bei Spiel- und Bewegungsaufgaben. Allerdings versuchen einige wenige Schüler und Schülerinnen, insbesondere während Spiel- und Erprobungsphasen, ihre aktive Teilnahme durch Gespräche und Zappelien zu reduzieren.

#### 2.4. Fachliche und methodische Lernvoraussetzungen

Da das Fach Darstellendes Spiel in der Sekundarstufe I/Hessen nicht flächendeckend vorgesehen ist, und somit nicht an allen Schulen unterrichtet wird, bildet es an der IGS Nordend ein Novum. Das Fach wird nach besten Wissen und Gewissen in Anlehnung an die Bildungsstandards und Inhaltsfelder des Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe: Darstellendes Spiel, entwickelt und sowohl didaktisch, als auch methodologisch reduziert und angepasst. Allen SuS ist demnach das Fach und dessen Inhalt unbekannt. So kann eine hohe Homogenität im Hinblick auf Fachlichkeit angenommen werden. Somit setzt DS methodisch auf einen spielerisch-praktischen Zugang zum Theaterspielen. Im Mittelpunkt steht die Entdeckung der eigenen Ausdrucksmöglichkeiten: Die SuS lernen, Körper, Stimme, Mimik und Gestik bewusst wahrzunehmen und gezielt einzusetzen. Eine vertrauensvolle Lernatmosphäre bildet dabei die Grundlage. Der Unterricht selbst ist handlungsorientiert aufgebaut: Theater wird nicht erklärt, sondern unmittelbar erlebt. Die wichtigsten Theater-Grundlagen wie Figurenentwicklung, Raumwahrnehmung, Emotion und szenische Struktur werden in Übungen und Improvisationen immer wieder aufgegriffen und allmählich vertieft. So entsteht ein natürliches, spiralförmiges Lernen. Zentral ist zudem das gemeinsame Arbeiten im (Klassen-)Ensemble. Die SuS üben Zusammenarbeit, Absprachen, Rücksicht und einfache Formen der Reflexion und Feedback über ihr eigenes- und Spiel der Anderen. Somit stärkt das Fach insgesamt und fächerübergreifend Kreativität, Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz.

### 3. Stundenverlaufsplan mit didaktisch-methodischem Kommentar